

Liebe Svenja,

Du hast uns angeschrieben und uns gesagt, dass Dir ein sogenannter „Report“ zugeschickt wurde, in dem Sebastian und unsere Sacred Human Sangha von ein paar Leuten warnend als eine Art Sekte dargestellt würden. Und Du hast uns gefragt, ob wir dazu mal Stellung nehmen könnten.

Zunächst: Wir möchten keine detaillierte Stellungnahme zu Einzelheiten des sogenannten Reports abgeben. Aber wir beziehen sehr gern Stellung dazu, wieso wir auf diese Weise vorgehen. Und das hat natürlich auch etwas mit dem Kontext zu tun, in dem wir arbeiten und dieser Kontext hat ausschließlich mit Erleuchtung zu tun. Dazu findest du alles Weitere im Folgenden:

Liebe Svenja, vielleicht dürfen wir Dich zunächst bitten, dass Du Dich für einen Moment mal in unsere Lage zu versetzt. Lass uns dazu mal ein Gedankenspiel machen, aus dem heraus Du unsere Antwort emotional leichter nachvollziehen kannst oder sogar in die Lage versetzt wirst, selbst eine authentische Haltung zu dem so genannten „Report“ einzunehmen.

Stell Dir dazu einfach mal vor, Du hättest erfahren, dass Dein Ex-Mann irgendeinen „Report“ über Eure Liebesbeziehung verfasst hat und diesen „Report“ nun an alle seine und vor allem an alle Deine Kontakte verschickt hat.

Schnell würde klar: Bereits seit Monaten, noch während Eurer Liebesbeziehung, hätte Dein jetziger Ex-Mann Eure Gespräche mitgeschnitten und akribisch alle Informationen, Verhaltensweisen und intimsten Dialoge gesammelt, die Du im Laufe des vertrauensvollen Beisammenseins offenbart hast.

Wenn Du Dich zum Beispiel erschöpft von einem harten Arbeitstag mit dem Seufzer „Scheiß Job nochmal, Gott im Himmel, eines Tages lauf ich noch Amok“ aufs Bett hast fallen lassen, hätte er Dich vielleicht mit der einen Hand gestreichelt und mit der anderen eine anonyme Mail an Deinen Chef geschrieben, dass Du in der Firma einen Amoklauf planst.

Dein Ex-Mann hätte sogar Situationen angeregt und durchgesetzt, denen Du gutgläubig zugestimmt hast, um sie Dir heute öffentlich vorzuwerfen. Er hätte Dialoge zugespitzt und Handlungen provoziert, die im Kontext Eurer stets freiwilligen Liebesbeziehung noch völlig in Ordnung gewesen wären, aber aus dem Zusammenhang gerissen natürlich krude wirken müssen.

Während Du ihm also noch Dein vollstes Vertrauen geschenkt hast und ihm Deine Schwächen, Wunden und inneren Baustellen offenbart hast, hätte er alles protokolliert, um diese Schwächen, Wunden und Baustellen grotesk zu verzerren, bis zur absurden Unkenntlichkeit aufzublasen und so aus dem Kontext zu reißen, dass selbst Deine harmlos dahingesagten Sätze oder liebevollsten Gesten nun wie monströse Karikaturen wirken, die Dein Ex-Mann aber nun als einen so genannten objektiven „Report“ überall in der Welt verbreitet.

Darin wären ein paar Lügen, viele Halbwahrheiten (und somit besonders wirksame Lügen), und tatsächlich viele reale Dialoge, Handlungen und Situationen, wie sie wirklich passiert sind – nur eben überhaupt nicht so, sondern vollständig anders. Man nennt das „einem das Wort im Mund herumdrehen.“

Auf einen einfachen Nenner gebracht, steht in diesem „Report“ drin, dass Du eine gemeine, manipulierende und gefährliche Frau seist. Eine Frau zwar mit wilden, tiefen und herzöffnenden Qualitäten, aber letztlich eine Hexe.

Und Dein Ex-Mann würde nun alle ausgiebig davor warnen, mit Dir in Kontakt zu treten, denn Du würdest Menschen verhexen.

Stell Dir vielleicht weiter vor, er würde seit Monaten bei allen Deinen Geschäftspartnern anrufen, in jedem Hotel oder Restaurant, welches Du gerne besuchst und sogar in Deinem Freundeskreis und bei Behörden (!) und würde mit falschen Anschuldigungen davor warnen, dass Du eine Hexe seist und mit Deinen Hexenfreunden alle verhexen willst.

Natürlich würden die meisten Menschen instinktiv oder spätestens nach Rücksprache mit Dir kopfschüttelnd erkennen, dass nichts, aber auch gar nichts an diesem „Report“ dran ist und die mit Fake-News geköderten Behörden und Geschäftspartner würden nach einem Besuch bei Dir sogar lobende und unterstützende Worte für Dich und Dein aufgeräumtes Leben finden, aber Dein Ex-Mann würde mit einem Effekt rechnen, mit dem man seit jeher in den Gerüchteküchen der Welt seine Giftsuppe braut:

Er würde damit rechnen, dass etwas an Dir hängen bleibt. So nach dem Motto: Wo Rauch ist, da ist auch Feuer. Mit zwei Worten: Öffentliches Vorverurteilen. Mit einem Wort: Verleumdung.

Mit dieser Technik der Verächtlichmachung kann man eine Stimmung provozieren, in der man Jesus eine Mitschuld an seiner eigenen Kreuzigung gibt, denn, (so die krude Logik) von nichts kommt bekanntlich nichts. Und weil Jesus sich nicht wehrt, muss ja was dran sein. Mit der gleichen Methode könnte man Anne Frank unterstellen, dass sie wohl negative Energien hatte, sonst wäre sie doch nicht ermordet worden. Und wer weiß, vielleicht hat Mandela nicht doch deswegen sein halbes Leben im Knast geschmort, weil er irgendwie doch Dreck am Stecken hatte.

Du wüsstest, liebe Svenja, dass das alles kompletter Bullshit ist. Du wüsstest es zwar, aber was solltest Du tun?

Vielleicht würdest Du Dich allmählich fragen, ob vielleicht das, was man sonst nur weit draußen und ganz oben bei korrupten Politikern, machtvollen Militärs oder gierigen Wirtschaftsbossen vermutet, mitten unter uns herumgeht: Bösartigkeit.

Dein Ex-Mann rechnet jedenfalls damit, dass er nur laut genug, trickreich genug und massiv genug seinen scheinbaren „Report“ über Dich verbreiten muss. Denn er denkt sich, dass es statistisch immer genug unglückselige Menschen gibt, die sich schnell und gerne aufstacheln lassen, um sich an der üblichen Hexenjagd zu beteiligen.

SACRED HUMAN

Du weißt es ja selbst aus Erfahrung am besten, wie schnell man zur Hexe wird: Eine Frau, die zu tiefer, fordernder und göttlicher Liebe fähig ist, wird seit jeher als lebensbedrohlich empfunden. Sie muss brennen.

Stell Dir vor, dass er in dieser gezielten Rufmordkampagne gegen Dich nichts unversucht gelassen hätte, auch Leute gegen Dich aufzuhetzen, die Dich noch nie mochten. Leute, die Du hast vor Jahren mal abblitzen lassen. Leute, die irgendwann mal was in den falschen Hals bekommen haben ... und wohl auch Leute, die neidisch darauf sind, dass Du etwas hast, was sie an sich nicht finden können: Kraft, Tiefe, Eros, göttliche Liebe und das Charisma eines leuchtenden Wesens.

Der Zorn darüber, dass man diese nicht rationale, nicht kognitive, nicht logische, nicht theoretische, aber dafür absolut unbändige und befreiende Liebe unmöglich kontrollieren kann, war Deinem Ex-Mann unbewusst wohl immer schon ein Dorn im Auge. Und nur allzu gerne sammeln sich nun auch die zwei, drei oder vier Ex-Freundinnen von Dir um ihn, weil sie immer schon Gift gegen Dich und Deine tiefe und transformierende Liebe versprüht haben.

Und wie immer in der Geschichte der Menschheit, so war es dann wohl auch bei Dir: Wenn sich die göttliche, wilde, unschuldige Liebe der Kontrolle entzieht, wenn sie sich nicht verkauft, wenn sie unerschrocken und für Zugriff des rationalen Verstandes unerreichbar bleibt, wenn sie also Angst macht, dann wird sie verteufelt.

Der so genannte „Report“ gegen Dich würde sich (wie bei den Hexenverfolgungen) als wissenschaftlich und aufklärerisch tarnen und brächte (wie bei den Hexenverfolgungen) einen Haufen vermeintlicher Beweise vor.

Wusstest Du übrigens, was eines der wichtigsten Elemente bei der Hexenverfolgung war? Denunziationen. Das Anklagen aus niedrigen Beweggründen. Denunzianten mussten dem Beklagten nicht offengelegt werden, was für den Erfolg der Hexenprozesse von Bedeutung war. In der Praxis wurden Appelle an weitere vermeintliche Zeugen gerichtet, so dass dem ersten Denunzianten weitere folgten. Im Falle einer Verurteilung erhielt der Denunziant teilweise ein Drittel des Vermögens des Angeklagten, jedoch mindestens 2 Gulden.

Könnte es sein, dass Dein Ex-Mann aus dieser Liebesgeschichte vielleicht sogar noch Kapital schlagen will? Mit ein bisschen Geschick könnte er als selbst ernannter Aussteiger aus einer Hexenbeziehung in Talkshows auftreten oder ein Büchlein auf den Markt werfen.

Dazu müsste er den Report nicht nur an alle Deine Nachbarn, Kollegen und Mitarbeiter verschicken, sondern auch an Leute, die Du noch nie im Leben gesehen hast. Und an Zeitungen, Blogger oder andere selbst ernannte Aussteiger aus Hexenbeziehungen.

Lauter so verrückte Sachen halt. Wie aus einem schlechten Film. Würdest Du möglicherweise selber anfangen, daran zu glauben, dass Du eine Hexe bist?

Wie auch immer. Wir fragen Dich: Wie würdest Du reagieren, wenn wir Dich bäten, zu dieser großen, verrückten Lüge gegen Dich einmal Stellung zu nehmen?

Vielleicht würdest Du nach einem Moment der Fassungslosigkeit und des Schreckens einfach sagen, was Du zutiefst weißt: „Oh mein Gott. Was soll ich denn zu einzelnen Dingen sagen?“

Das ganze Ding ist einfach nicht wahr. Und zwar nicht ein kleines bisschen! Ich habe diesen Menschen das Beste gegeben, habe immer an ihn geglaubt, habe ihn durch seine schrecklich dunkle Zeit geführt und ihm immer wieder aufgebaut. Ich kann dazu nichts sagen, weil alles so verdreht ist, dass sogar das Gegenteil davon falsch ist.“

„Naja“ wäre unsere Antwort in diesem kleinen Gedankenexperiment, „aber der Report über Dich ist ziemlich lang und außerdem stehen da ziemlich schlimme Details über Dich drin.“

„Was denn?“ würdest Du erschrocken fragen.

Denn Du wüsstest ja selbst am besten, dass Du weder eine Hexe bist, noch Deinem Ex-Mann je etwas Schlechtes angetan hättest. Du wüsstest natürlich auch, dass auch in einer harmonischen Beziehung immer noch vieles liebevoller laufen kann. Aber auch nachdem Du wie wild alle schwierigen Situationen der letzten Jahre durchgespielt hast, kannst Du fühlen:

„Nein, es war immer alles in Liebe und es ist niemals irgendetwas Verwerfliches vorgefallen. Wir waren beide keine perfekten Beziehungs-Roboter und haben uns menschlich, spirituell und beruflich enorm herausgefordert, aber immer offen und bereit, uns miteinander zu entwickeln. Und vor allem: Es war eine große Liebe.“

„Nun“, wäre unsere bohrende Nachfrage: „Aber Dein Ex-Mann kann uns ziemlich klar sagen, dass Du heftige Dinge zu ihm gesagt hast. Nicht nur das mit dem geplanten Amoklauf.“

Und nachdem Du uns mit großen Augen angestarrt hast und nochmal sagen wolltest, dass es doch gar keinen geplanten Amoklauf gegeben habe, würden wir aus dem Report zitieren:

„Einmal drohte sie mir mit Suizid, wenn ich sie verlassen würde. Damit wollte sie mir Angst machen und mich manipulierend an sie binden.“

Jetzt wäre der Moment, wo Du Dich hinsetzen müsstest und nur stockend das hier hervorbrächtest:

„Ich schrieb ihm einmal im Moment meiner tiefsten Hingabe einen Liebesbrief, dass ich ohne seine Liebe und Kraft nicht leben könnte und nicht leben wollte, und dass ich augenblicklich tot umfallen würde, wenn er nicht mehr für mich da sei. Ich schrieb es im Kontext einer freiwilligen Liebesbeziehung zweier erwachsener Menschen. Im Modus einer Frau, die sehnsuchtsvoll die tiefsten Worte heraufholt, um zu zeigen, dass ich mit ihm Eins sei.“

Ok, aber bevor Du hilflos diese Geschichte richtigstellen könntest, hätten wir noch viele Seiten lauter solcher Gerüchte, Anschuldigungen und Vorwürfe aus der unendlichen Mottenkiste der Hexenjagd auf Lager. Wirklich alles nur eine große Lüge aus kleinen Lügen, Halbwahrheiten und aus dem Zusammenhang gerissenen Dingen.

Es stimmt doch, dass Du ihn nie kritisieren durftest, oder? Er hat gesagt, Du hättest sehr aggressiv auf Kritik reagiert.

Du würdest möglicherweise so antworten:

„Waaaaa??? Wir hatten ja nicht nur eine Liebesbeziehung, wo wir miteinander und aneinander gewachsen sind und ich unablässig von ihm gelernt habe und intuitiv mich seinen

höheren Perspektiven angeschlossen habe. Ich war andauernd in einem evolutionären Modus des Lernens, des Updatens und habe mich immer von ihm zu noch mehr Tiefe und Erkenntnis führen lassen. Ich habe mich richtiggehend von ihm führen lassen, wenn ich glaubte, dass die Motive rein waren. Aber ich habe ihm sofort und klipp und klar eine Grenze gesetzt, wenn er lieblos, kontrollierend und aus Angst heraus Macht aufbauen wollte und dies alles dann als Kritik getarnt hat. Ich konnte den scharf intellektuellen Argumenten seiner vermeintlichen Kritik nichts entgegensetzen, als das tiefe Fühlen aus meinem Herzen, dass an dieser Stelle etwas faul gewesen war. Und das habe ich dann instinktiv zurückgewiesen. Oftmals nicht intellektuell argumentierend, sondern einfach energetisch. Es war das Zurückweisen genau jener übergriffigen Energie, die sich jetzt in all den Attacken ausschüttet. Eigentlich hätte ich es ahnen können. Fuck!“

Wir würden nicht locker lassen:

Svenja, hast Du wirklich von ihm verlangt, dass er vor allen Deinen Freunden versprechen muss, dass er Dich niemals verlassen darf, außer wenn Du stirbst? Hast Du sogar Gott missbraucht, um ihn an Dich zu binden? Und dann noch das Ritual mit dem Gruppendruck? Stimmt es, dass Du zur Besiegelung dieses Machtspiels diesem Ritual zugestimmt hast, bei dem ihr das Fleisch von einem Toten gegessen und das Blut von einem Toten getrunken habt...Sag ehrlich, Svenja: Hast Du, oder hast Du nicht?

„Du meinst die Hochzeit????“

„Ja, oder nein???!!!“

„Es war eine Hochzeit – er wollte, dass wir katholisch heiraten mit Abendmahl und...“

„Ja, oder nein??!“

Das alles wäre in unserem schon längst nicht mehr amüsanten Gedankenspiel der vermeintliche Tiefpunkt.

Aber was Dich wirklich umhauen würde, wäre diese Opferhaltung, mit der er seine Attacken gegen Dich fährt. Oder vielleicht noch schlimmer: Die infame Behauptung, er wolle andere Opfer vor dir schützen oder warnen.

Du könntest sofort in Deinem Bauch fühlen: Wenn jemand so missioniert, wenn jemand sogar obsessiv versucht, andere Menschen zu zerstören und dabei behauptet, es gehe ihm ja nur darum, Opfer zu retten und zu schützen, dann gehen bei Dir automatisch alle Warnlampen an und Du fühlst instinktiv, dass sich hier etwas Bösesartiges zu tarnen versucht.

Und die Wurzel des Bösesartigen ist (es ist so simpel, wie es klingt): Neid.

Der Neid darauf, dass Du Dich von Gott geliebt fühlst, dass Du mit offensichtlicher Schönheit, Wahrheit und Gutheit gesegnet bist – so wie übrigens wirklich alle Wesen.

Aber Neid zerfrisst die Liebe. Mit Eifer sucht der Neid zu zerstören, was er nicht erzwingen kann: Das Gefühl, geliebt zu werden.

SACRED HUMAN

Diesen Neid kennst Du. Von Frauen kennst Du ihn, weil sie sich verbissen fragen, was Du hast, was sie glauben, nicht zu haben.

Und Du kennst Neid von Männern, weil sie das Beste von Dir – die Liebe, die Du bist – nicht kontrollieren können. Trotz ihrer Intelligenz und ihrem intellektuellen Wissen. Das löst ein tiefes Gefühl von Versagen aus. Und um das nicht fühlen zu müssen, werden Menschen vielleicht manchmal böseartig.

Naja, alles in allem: Was würdest Du schon sagen können, wenn wir die Frage, die Du uns gestellt hast, selbst beantworten solltest: „Sag mal was zu dem Report!“

Was soll man dazu sagen? WAS BITTE SOLL MAN DAZU SAGEN?

In unserer realen Geschichte jedenfalls haben wir uns dazu entschieden, keine Details zu kommentieren oder aus dem Kontext gerissene Sachverhalte richtig zu stellen. Auch weil wir und uns nicht von dem ablenken lassen wollen, was wirklich wahr ist, was echt gut und was so schön ist: Das Allerheiligste. Und das kann jeder Mensch jederzeit bei uns anschauen, überprüfen und mit dem Herzen sehen und erleben. Herzlich willkommen!

Liebe Svenja, wir haben hiermit das Gedankenspiel beendet.

Danke, dass Du Dich bis hierin darauf eingelassen hast. Es diene dazu, Dir zu ermöglichen, Dich emotional in unsere Situation zu versetzen.

Wie gesagt wollen wir zwar nichts zu dem „Report“ sagen, aber wir wollen es sehr gerne ermöglichen, dass Du erfassen kannst, warum wir so vorgehen. Wir möchten es ermöglichen, dass Du nachfühlen kannst, warum man zu manchen Dingen einfach nichts sagen kann.

Wir nehmen das an, was der Report in uns auslöst, zusammen mit dem Schmerz, der Traurigkeit und der Hilflosigkeit und bemerken, wie wir dadurch noch fester im Glauben und tiefer in der Liebe und freier im Geist werden.

In unserer realen Geschichte wird das ganze Szenario dadurch getoppt, dass Sebastian eine populäre, öffentliche Person ist. In seinen dreißig Jahren öffentlichen Wirkens hat er zehntausende Menschen im positivsten Sinne erreicht.

Es scheint schon fast ein Wunder, ist aber einfach seiner hohen Integrität, sauberen spirituellen Arbeit und vielleicht auch seiner rheinischen Frohnatur zu verdanken, dass in den drei Jahrzehnten und den zehntausenden Begegnungen nur eine kleine Handvoll von Leuten sich öffentlich in dieser Weise gegen ihn wenden.

Manche der Leute, welche sich jetzt die Hände reiben, stalken und shitstormen ihm allerdings schon seit zwanzig Jahren hinterher.

Ohne ihm je begegnet zu sein, schicken sie ihm Drohbriefe und hetzen öffentlich gegen ihn als Menschen – letztlich ohne ein einziges Argument, welches, im Kontext dessen was er anbietet, schlagkräftig ist:

Denn der Kontext ist Erleuchtung und nur darüber sprechen wir die ganze Zeit, über nichts anderes. All das hier Geschriebene gilt nur für diesen einzigartigen Kontext der Erleuchtung.

Warum ist dieser Kontext hier noch wichtiger als bei allen anderen Umständen?

Weil Erleuchtung etwas ABSOLUT anderes ist, als alles, was sonst als Realität erfahren wird. Wer sich darüber wundert, dass zur Erfahrung dieser absolut anderen Realität auch absolut andere Wege gegangen werden, kann sich gerne als Opfer bezeichnen – aber dann als Opfer seiner eigenen Ignoranz.

Erleuchtung löst alle Fragen auf, was das Leben ist, woher es kommt, warum es etwas gibt, was der Tod ist, was Gott ist, wer man selber ist und was der Sinn von allem ist. Oder anders: Erleuchtung löst diese quälenden, grundlegenden Fragen eben nicht auf der Ebene, auf der sie entstanden sind.

Und man kann diese absolut andere Ebene nicht betreten, ohne selbst ein absolut anderer zu werden, denn Gott begegnet nur sich selbst.

Wir haben uns für genau den Guru Yoga Weg entschieden, den Sebastian anzubieten hat, weil etwas durch seine präsente Gegenwart deutlich wurde, was weit über das Verstehbare hinausgeht. Wir alle sind integre und in der Welt erfolgreiche Menschen, die nichts einfach ungesehen und ungeprüft blind übernehmen würden. Die meisten von uns haben Sebastian und seine Lehre über einen längeren Zeitraum verfolgt und geprüft, bevor sie aus eigenem und freiem Entschluss in den Strom des Guru Yoga eingetreten sind und Sebastian als ihren Guru erkannt haben. Auch weiterhin fordert uns Sebastian unentwegt auf, zu überprüfen, wie stark der Wille ist, das Ziel der Erleuchtung zu realisieren und den Phänomenen zu begegnen, die einen auf diesem Weg konfrontieren.

Sebastian bietet diesen konkreten Weg hier immer in vollster Transparenz an. Jeder, der auf ihm geht, hat ihn genauso bestellt. Daher sollten, und das gilt ebenso für alle anderen ernsthaften spirituellen Wege, nur erwachsene Menschen mit einer entsprechenden seelischen Verfassung diesen Weg wählen.

Der Guru-Weg ist einer der ältesten und nach unserem Gefühl menschlichsten Wege der Einweihung. Denn ein Guru ist jemand, der es einem durch seine schiere Präsenz ermöglicht, zu fühlen, wie zwanghaft man sich außerhalb eines spirituellen Weges in aller Regel auf derjenigen Ebene bewegt, auf der niemals alle diese eben genannten Fragen gelöst werden können, sondern vielmehr alle Probleme entstehen.

Ja: Darum sind wir Pioniere des Bewusstseins, die mutig und konsequent die Pforten unserer Seelen und Herzen aufstoßen. Weil wir Erleuchtung verwirklichen wollen. Mit Sebastian und in seiner sowohl modernen als auch zeitlosen Interpretation des Guru-Yogas.

Uns ist klar, dass Erleuchtung noch nie Mainstream war. Wir sind kein Mainstream. Sebastian war nie Mainstream.

Sebastian macht in eindeutiger Weise immer wieder klar, dass sein Weg der Erleuchtung ein Abenteuer ist – also ein riskantes Unternehmen mit ungewissem Ausgang.

Der Weg des Guru Yoga bedeutet, wie bei vielen anderen spirituellen Wegen auch, mit der Zeit immer mehr Vorstellungen über sich selbst loszulassen und damit über sich selbst hinauszuwachsen. Es ist wie das Betreten eines unbekanntes Landes. Mit der Zeit lernen wir,

uns mit der Unsicherheit angesichts des Unbekannten zu relaxen. Das ist das, was wir ein erwachtes Leben nennen.

Ebenso erleben wir, wie Sebastians leidenschaftliches Interesse, die Erfahrung der Erleuchtung zu teilen, immer wieder und immer mehr Menschen anzieht. Er hat unbestreitbar die Gabe, diese Leidenschaft für die absolute Befreiung tatsächlich weiterzugeben.

Liebevoll, menschlich und super modern, aber unmissverständlich ernsthaft, macht er uns klar, dass man in seiner Gegenwart im Feuer der göttlichen Liebe steht. Und er wird nicht müde, uns zu versichern, dass vor dem Entflammen das geröstet werden kommt.

Er steht nicht jenen zur Verfügung, die mit einem spirituellen Lehrer ihr spirituelles Ego verfestigen wollen. Darum nennt er sich Guru. Weil es uns allen deutlich macht, wie absolut ernst er die Sache nimmt.

Denn er hat selbst den schockierenden Tod seines getrennten Selbstes erfahren und nichts anderes als diesen Prozess bietet er uns an. Darum nennen wir unseren Ashram manchmal auch mit liebevollem Augenzwinkern „Hospiz für das Ego“.

Und im Kontext der absurden Anschuldigungen können wir es nicht oft genug betonen: Nichts anderes hat er je versprochen. Vom ersten Tag an nimmt Sebastian jeden eindringlich in sein Gebet: „Jeder ist immer vollumfänglich freiwillig, selbstverantwortlich und als gesunder, erwachsener Mensch mit mir auf dem Weg.“

Erleuchtung – so kommunizieren wir es immer wieder völlig transparent, ist etwas unendlich Kostbares und Seltenes. Auch wenn es das ist, was bereits immer schon der Fall ist. Wie gesagt: Wir prüfen uns dabei selbst unentwegt, ob es wirklich unsere Passion ist, unser wahres Selbst zu erfahren.

Und eine unserer ersten Lektionen ist dementsprechend: Beschwer Dich nicht. Jeder, wirklich jeder, der sich beschwert, beschwert sich über exakt das, was er genauso bestellt hat.

Für uns funktioniert dieser Weg. Aber natürlich nicht für alle Menschen. Es gibt nicht DEN einen Weg. Deswegen betonen wir, dass unser Weg nur einer von vielen guten Wegen ist und jeder jederzeit einen anderen Weg wählen kann.

Und das kann in der ungeduldigen Postmoderne, wo sich jeder mit Versagensgefühlen als Opfer tarnen kann und alle schamlos angreifen darf, die glücklich und erfolgreich sind, dann zu solchen Phänomenen führen: Weil sie neidvoll fühlen, dass sie keinen leidenschaftlichen Zugang zur Liebe des Lebens finden können, müssen sie nun leidenschaftlich das ursprünglich Lebendige in etwas Lebloses umwandeln. Dieses Phänomen ist die Folge ungelebten Lebens. Es ist die Quelle des Böartigen.

Wer auf dem authentischen Guru-Weg der Hingabe mit einem authentischen Guru, der selbst ebenfalls Hingabe praktiziert, dann nach Jahren überrascht ist, dass es wirklich um die Hingabe zu einem Guru geht, der wollte entweder nicht hören, was Sebastian immer gesagt hat, oder etwas in ihm war von Anfang an (bewusst oder unbewusst) darauf aus, diese monströse Projektion zu erschaffen, um sich als selbst ernannten Aussteiger und selbst ernanntes Opfer, eine neue und lukrative Identität zu erschaffen.

Was jetzt als sogenannter „Report“ erscheint, ist im Ganzen und in den Details eine groteske Verzerrung der Wirklichkeit, ein bis zur maßlosen Entstellung aufgeblasene Karikatur unserer liebevollen Lebensgemeinschaft und ein gewalttätiges Auseinanderreißen von heiligen Zitaten, menschlichen Situationen und spirituellen Konstellationen aus dem Kontext einer geistigen Liebesbeziehung.

Sie haben entdeckt, dass sie sich während ihrer Zeit in der Sangha destruktiv gegenüber anderen verhalten haben. Sie nennen das jetzt zwar "Ko-Täterschaft", sind aber eigentlich Täter, was sie sich jedoch nur mit Sebastians magischen Macht erklären können, die sie andernorts als Anmaßung abtun. Demnach muss er aus ihrer Sicht der eigentliche Täter mit einer geheimen Macht sein. Die böse Hexe.

Und diejenigen, die das betreiben, scheuen sich nicht, Politiker und Journalisten einzuspannen, um sie mit billigen Schlagworten wie „Aussteiger“ und „Sekte“ zu ködern, während sie sich hinter deren Rücken über sie lustig machen.

Von den zehntausenden von Menschen, die Sebastian über Zeitschriften, Bücher, Videos, Vorträge, Retreats und Satsangs kennengelernt haben, von den tausenden die ihm persönlich begegnet sind und von den vielen hunderten, die er so fröhlich wie aufopferungsvoll auf dem spirituellen Pfad geleitet hat, gibt es also nun eine kleine Handvoll Personen, die ihn offensichtlich auf böswillige, verleumderische und zerstörungswütende Weise attackieren. Natürlich in Namen der scheinbar objektiven Aufklärung.

Sebastian ist das gewohnt und sieht dies als statistische Wahrscheinlichkeit an, dass mit dem öffentlichen Erfolg und Popularität auch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass mal jemand dabei ist, der in dieser Weise handelt. Inklusiv des Phänomens der Trittbrettfahrer. Neid ist der Schatten dieses Erfolgs.

Es ist heute so leicht jemanden zu diffamieren und gleichzeitig so schwer, sich dagegen zu wehren. Je geringer die Reputation des Denunzianten, desto leichter wird es ihm gemacht, jemanden mit einer hohen Reputation zu zerstören – zumal dann, wenn er die Maskerade des Pseudo-Opfers wählt. Das ist so zynisch, weil den wahren Opfern gleich welchen Umstands in der Welt somit immer mehr Glaubwürdigkeit entzogen wird.

Sebastian kommt damit gut klar und zahlt entspannt den Preis, den jeder kreative Performer, innovative Geist und jeder zahlen muss, der sich nichts weniger, als die Verwirklichung der höchsten Vision des Menschen verpflichtet hat: Die reale Einheit mit Gott. Nun lebt er eben schon länger damit, dass manche Leute seine Popularität und seine Energie nutzen, um Kapital daraus zu schlagen. Der Markt, wo man mit der Diagnose „Opferitis Humanum“ Geld und Aufmerksamkeit generieren kann, scheint ja unerschöpflich zu sein. Sebastian und wir können gut damit leben, dass es von Zeit zu Zeit Leute gibt, die Gerüchte streuen, Anschuldigen und Lügen verbreiten. Und ja, es tut ihm und uns weh, wenn dies gegen seine Frau geht, gegen seine Kinder, gegen seine Familie und gegen uns, seine Sangha.

Sebastian weiß und wir als Sangha wissen: In den Vorwürfen ist keine Wahrheit enthalten. Er und wir haben uns in keiner Weise schuldig gemacht. Sein und unser Herz ist rein und unschuldig und offen vor Gott. Er und wir haben nichts Böses gegen irgendjemand getan.

SACRED HUMAN

Ist das nicht erstaunlich? Jeder kann heute problemlos mit seinen Fingerchen auf der Tastatur seines Computers oder Smartphones einfach alles behaupten und jeden denunzieren, wenn er einen Internetzugang hat.

Leute, die so etwas über uns verbreiten, haben die Sache nicht falsch verstanden. Sie wollen damit niemanden warnen und auch keine Opfer schützen. Es ist eine hinterhältige und gezielte Attacke gegen Sebastian, unsere Gemeinschaft – und gegen die erleuchtete Liebe selbst.

Das passiert seit jeher auf dem spirituellen Weg der Erleuchtung: Wenn das Licht des Friedens in eine verpanzerte Seele eindringt und sie sich dann nicht von innen öffnen kann, weil die Verpanzerung zu hart ist, wird dieses Licht des Friedens zum destruktiven Gegenteil.

Es ist, wie Ken Wilber sagt: “Es gibt eine böse Absicht, die in dieser Welt erscheint. Es gibt diese Absicht zu verletzen und anderen Wesen etwas Teuflisches anzutun. Wir müssen uns dem stellen.“ Und es ist der Versuch, das Herz jedes wahrhaft Suchenden zu zerstören, der sich danach sehnt, durch sein erwachtes Herz Befreiung zu erlangen. Wir bitten euch: Schaut in Eure Herzen und spürt dem nach, ob diese Anschuldigungen wahr sein können.

Bitte prüfe Sebastian. Prüfe ihn über Wochen, Monate, Jahre und, wenn es sein soll, Jahrzehnte. Prüfe auch uns als Sangha. Sag nicht JA, bevor Du die Prüfung beendet hast. Prüfe uns aber mit Deinem Herz und ganz direkt von Mensch zu Mensch.

Wir wissen, dass wir keinerlei Einfluss darauf haben, was ihr wirklich tut und natürlich kann jeder tun was er will, aber aus liebender Seele empfehlen wir Euch, was auch wir bestmöglich versuchen. Uns nämlich von diesen Energien fernzuhalten, die sich in fragwürdigen Internetforen, in so genannten „Reports“ und zynischen Kommentaren zeigen. Sie üben eine große, süchtig machende Anziehungskraft auf unsere Schmerzkörper aus, die dadurch genährt werden und immer gieriger nach allem werden, was Misstrauen und Angst nährt. Sich den ganzen Müll reinzuziehen und an dem Glauben festzuhalten, dass daran irgendetwas Fruchtbare zu finden sei, ist der Weg der Anti-Erleuchtung.

Sebastian ermutigt uns alle, ihm noch tiefer zu vertrauen, noch intensiver im Satsang loszulassen und noch unmittelbarer sein leuchtendes Herz als dieselbe Liebesglückseligkeit zu erkennen, die in jedem Wesen lebt. – Ja, wirklich in jedem Wesen!

Wir wünschen jedem diejenige Erfahrung, die alles Böartige in uns Menschen auflösen kann: Das Gefühl von Gott geliebt zu werden. Erleuchtung.

Friede sei mit Euch und uns allen!

eure Sacred Human Sangha

Tim Poneleit

Florian Groß

Daniel Groß

Dr. Ansgar Woltering

Heike Blume

Florian Schlenker

Josefine Karnatz

Martina Vollbrecht

Anneke Weiss

Anna Hinterhölzl

Katja Wolf

Hannah Parnow-Kloth

Jelena Handtmann

Marlen Hennig

Katharina Schikofsky

Birgit Haase

Mukti Karimeh Hamdan

Christoph Prange

Michael Schiffer

Nadin Weisze

Charlotta Schenk

Anna Winther

Wachtberg, den 13.04.2019

„Verleihe uns, oh Gott, dass die Ohren, die Deinen Lobpreis gehört haben, verschlossen seien für die Stimmen des Streites und des Unfriedens; dass die Augen, die Deine große Liebe gesehen haben, auch Deine selige Hoffnung schauen; dass die Zungen, die dein Lob gesungen haben, hinfort die Wahrheit bezeugen; dass die Füße, die in Deinen Vorhöfen gestanden haben, hinfort gehen, auf den Wegen des Lichts.“ Aus der Malabar-Liturgie, Indien.